



Seit dem 12. Jahrhundert thront der Zirmerhof auf dem Radeiner Hochplateau in Südtirol. Auch der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat dort schon genächtigt – und war helllauf begeistert von der Lage

Ein Haus voller Geschichte(n)

Die Perwangers sind seit Generationen mit dem Erhaltungstrieb infiziert. Was für ein Glück, denn so behält der Zirmerhof in Südtirol seinen Charme. Als sei die Zeit stehen geblieben



Fotos: Mascha Lohr

Drei Generationen haben bis voriges Jahr unter einem Dach gelebt und den Hof geprägt (von rechts): Sepp Perwanger, der verstorbene Senior-Chef Josef Perwanger, Klein-Leo und dessen Mutter Sandra

Vom Jugendstil bis zur Bauernschnitzerei: Die Stühle im Speisesaal sehen alle unterschiedlich aus. Sie wurden einst von Josef Perwangers Großmutter als Werkstücke junger Bozener Holzschnitzlehrlinge erstgeigt



Es ist so still. Nicht einmal ein Atemhauch ist zu hören, als der goldene Schein der Abendsonne am Horizont die Konturen der Ortler-Gruppe auflöst, um sie schon bald ganz der Dunkelheit zu überlassen. Zu dieser späten Dämmerstunde hat sich Josef Perwanger, die gute Seele des Zirmerhofs, zu uns auf die Terrasse gesellt. „Hier oben, das bedeutet mir alles,“ sagt er. Wen wundert’s, die Schönheit der Bergwelt ist ja auch überwältigend. Es ist aber wohl nicht diese magische Stunde allein, die seit über 120 Jahren Nobelpreisträger, Diplomaten, Aristokraten und Künstler an diesen abgeschiedenen Ort lockt.

Jeder Stuhl hat eine Geschichte

Das Gebälk und die Gewölbe atmen über 800 Jahre bäuerliche und politische Historie. Jeder Stuhl, jede Stube, jedes Symbol erzählt eine eigene Geschichte. Josef Perwanger, der „Chef“ und wandelnde Chronist des Hauses, kennt sie alle. Wobei man nie so recht weiß, ob er nicht doch das eine oder andere zu den abenteuerlichen Überlieferungen hinzudichtet. Egal, denn ein Sonnenuntergang in seiner Gesellschaft gleicht einem Parforce-Ritt durch die bewegte und bewegende Geschichte Südtirols.

Der Zirmerhof liegt auf dem Radeiner Hochplateau, der Sonne 1560 Meter näher als das Meer, und ist von so unprätentiöser Selbstverständlichkeit wie

Bitte umblättern



Intarsien am Boden, uralte Gemälde an der Wand und Liebe zum Detail finden sich in jeder Bauernstube des Zirmerhofs. Auffällig ist das viele Holz, das eine gemütliche Behaglichkeit ausstrahlt (oben). In der Atmosphäre schmeckt der Nachmittagskaffee mit im Hotel frisch gebackenem Obstkuchen am besten (daneben)

die Gastgeber-Familie mit Senior Josef und Junior Sepp mit seiner Lebensgefährtin Sandra Baumann. Hat man die wenigen Stufen zum geschichtsträchtigen Hotel genommen, steht man in der unerwartet privat wirkenden Empfangshalle, einer Diele von 1600. Die niedrige Bohlendecke aus Zirbenholz vom Fuß des nahegelegenen Schwarzorns hatte 1926 Josef Perwangers Vater „Pep“ seiner Frau Hanna zur Hochzeit geschenkt. Zur Rechten eine Holzstube aus dem 17. Jahrhundert von bäuerlicher Behaglichkeit. Rechts und links, vorne und hinten geht es weiter, das Haus ist so verwinkelt, dass man sich fast verlaufen könnte.

Was in diesem Haus entstand, wurde gepflegt und bewahrt – das macht wohl den eigentlichen Reiz des Zirmerhofs aus. „Unsere Familie war schon immer mit dem Erhaltungstrieb infiziert“, sagt der Chef. Die Hütten auf den umliegenden Wiesen beispielsweise



Zur Ruhe legen sich die Gäste in originalen Betten aus verschiedenen Epochen. Auf den modernen Luxus fedriger Bettwäsche und Matratzen müssen sie dabei



Fotos: Mascha Lohé

wurden mit Bedacht restauriert, so dass ihre Urigkeit erhalten blieb und sie als charmant-verschwiegenes Urlaubsdomizil begehrt sind. Auch die meisten der 37 Zimmer, die sich unter dem mächtigen Schindeldach des Haupthauses befinden, blieben mit dem originalen Mobiliar historisch unangetastet.

Erweiterungen mit viel Bedacht

Wie Jahresringe um einen Baum legen sich die behutsamen Erweiterungen des traditionsreichen Berghotels. Denn mit Modernisierungen taten sich die zahlreichen Stammgäste schon immer schwer. Wie damals, als die Etagenbäder abgeschafft und in jedes Zimmer Dusche und WC eingebaut wurden. Deshalb wurden An- und Ausbauten durch Materialien wie Holz und Glas harmonisch verbunden. Die



Behutsam hat die Betreiberfamilie den Altbestand mit Erweiterungsbauten ergänzt

großzügigen Suiten etwa, die Lounge mit offenem Kamin oder der Wellnessbereich, in dem es nach Almheu und Kräutern duftet.

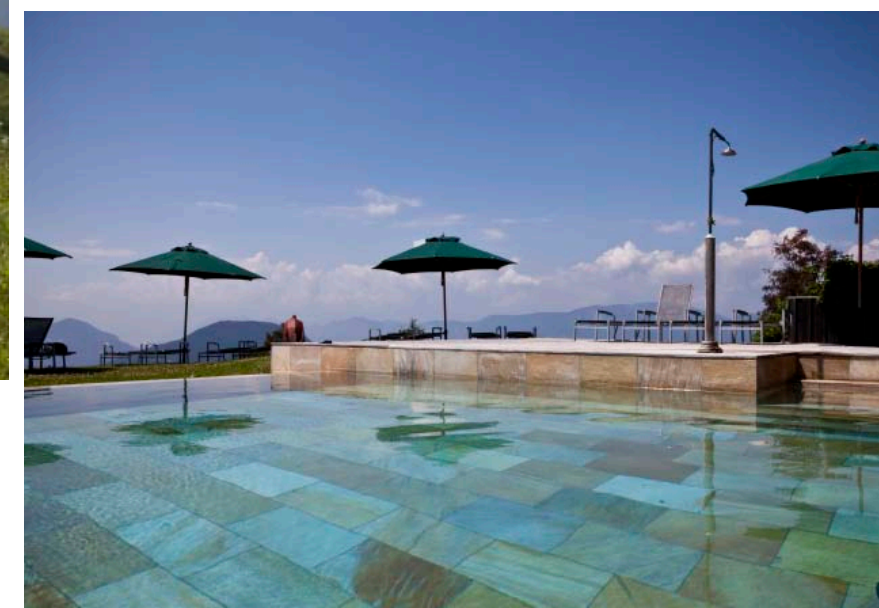
Um Punkt sieben Uhr läutet die Glocke zum Abendessen. Wir speisen in einem mannshoch getäfelten Raum, an dessen Wänden der Bozener Künstler Ignaz Stolz auf fünf Tafeln die Sage des Riesen Grimm nacherzählt. Die Stirnseite schmückt ein weiteres Stolz-Fresco von 1926. In diesem Dreikönigsbild huldigt er den Weisen aus dem Morgenland als vermeintliche Urheber des Gastgewerbes. Denn sie, so heißt es, hätten die weite Reise nach Bethlehem nicht antreten können, ohne beherbergt und verköstigt zu werden. Übrigens findet man an verschiedenen Stellen des Hauses den Stern der drei Weisen, der – so sagt „der Chef“ – ein altes Herbergs- und Brauereizeichen sein soll.

Eigentlich möchte man aus der Zauberberg-Idylle am liebsten gar nicht mehr fort. Wen die Entdeckerlust dennoch packt, dem gibt die Familie gerne Tipps und Lunchpakete mit auf den Weg. Empfohlen sei das UNESCO-Welterbe Bletterbachschlucht. Nur einen Steinwurf vom Zirmerhof entfernt erstreckt sich das wilde, 700 Meter tiefe Naturwunder über acht Kilometer. Verpassen sollte man auch nicht die Wanderung zum Weißhorn, dem Hausberg des Zirmerhofs. Auch wenn man 750 Höhenmeter recht forsch heraufkraxeln muss – die Aussicht über den Bergen ist so überwältigend schön... (, wie sie auf der Zirmerhof-Terrasse untergeht.)

Claudia Reshöft



An der Bar können sich die Besucher abends treffen, wenn der Wind draußen auffrischt



Schwimmen und Entspannen mit Blick auf das Ortler-Massiv: Vom beheizten Außenpool aus ist das kein Problem

Info Der **Zirmerhof von Familie Perwanger** liegt in 39040 Radein/Südtirol. Er ist mit dem Auto über die Brennerautobahn erreichbar: Ausfahrt Neumarkt/Auer, weiter Richtung Cavalese bis Kaltenbrunn, dann weiter nach Radein. Tipp: Im Navigationsgerät den italienischen Ortsnamen Radegno di sopra eingeben. Übernachtung im DZ mit Halbpension ab 116 Euro/pro Person. www.zirmerhof.com, Telefon: 0039/0471/887215.

Ausflüge Das **UNESCO-Welterbe Bletterbachschlucht** im Geopark Bletterbach ist fußläufig vom Hotel aus in 30 Minuten zu erreichen. Dort gibt es Saurierspuren und Fossilien zu entdecken. www.bletterbach.info, Telefon: 0039/0471/886946. Ebenfalls vom Zirmerhof aus kann man auf das **Weißhorn (2316 m)** steigen. Nach 5 bis 6 Stunden auf ausgeschilderten Wegen und rund 750 Höhenmeter erreicht man über den Zirmersteig und die Kalkbrüche des Bletterbachs das Weißhorn. Der Rundweg wird als mittel bis schwer eingestuft. Infos gibt es an der Hotelrezeption oder auf www.zirmerhof.com (Rubrik Freizeit/Umgebung; Sommerfrische; Wanderungen

